

Nürnberg, den 17.12.2020



Klare ver.di-Forderungen an Stadt, bayerisches Innenministerium und Justizministerin

Vereinte
Dienstleistungs-
Gewerkschaft

Bezirk Mittelfranken

Dr. Banu Büyükcavci nicht ausweisen!

Eine breite Welle der Empörung hat die Ankündigung der Stadt Nürnberg ausgelöst, ein Ausweisungsverfahren gegen die Ärztin und ver.di-Funktionärin Banu Büyükcavci zu beginnen. Die Gewerkschaft startete mit einer Nachmittags-Kundgebung eine Solidaritätskampagne. Die insgesamt 150 Teilnehmenden bildeten unter dem Motto „Ein Herz für Menschenrechte, ein Herz für Banu“ ein großes rotes Herz auf dem Nürnberger Kornmarkt. Seit heute mahnt zudem ein Fassadentransparent am Gewerkschaftshaus eine Lösung des Konfliktes im Sinne von Dr. Büyükcavci an.

Alles was Frau Büyükcavci vorgehalten wird, als TKP/ML-Mitglied einer Partei anzugehören, welche das Erdogan-Regime als terroristisch erklärt. Aufgrund einer speziellen, sehr umstrittenen Vorschrift des Strafgesetzbuches darf nach Genehmigung des Justizministers diese Mitgliedschaft auch nach deutschem Recht verfolgt und bestraft werden.

„Ich weiß nicht, was 2015 Heiko Maaß geritten hat, einen Strafprozess gegen unsere Kollegin Banu einleiten zu lassen. Man kann nur vermuten, dass hier irgendein Deal mit der Türkei im Hintergrund mitschwingt und deshalb dieser Freundschaftsdienst an die Türkei erfolgt ist“, mutmaßt die stellvertretende Vorsitzende des ver.di-Bezirks Mittelfranken Birgit Nebel-Doser. *„Wir erwarten daher von der Nachfolgerin von Heiko Maaß, Justizministerin Christine Lambrecht die Rücknahme dieser unsinnigen Verfolgungsermächtigung. Die TKP-ML wird nirgendwo in der Welt außer in der Türkei als Terrororganisation betrachtet!“*

Im Juli war Dr. Büyükcavci letztlich erstinstanzlich mit 9 weiteren Angeklagten im sogenannten Münchener Kommunistenprozess zu 3 ½ Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden, wobei es stets ausschließlich um die bloße Mitgliedschaft in der TKP/ML ging. Weitere Delikte wurden ihr zu keinem Zeitpunkt vorgehalten.

Das empört auch DGB-Regionschef Stephan Doll: *„Der §129b ist der eigentliche Skandal. Letztlich wird hier eine Gesinnungsjustiz betrieben, ohne dass das konkrete Handeln der Person eine Rolle spielt. Eine so gut integrierte Frau wie Banu Büyükcavci, die nie irgendeiner Fliege was zu Leide getan hat soll von unserem Rechtsstaat ausgerechnet in die Türkei ausgewiesen werden, wo sie nicht nur Haft sondern vermutlich auch Schlimmeres erwartet? Das wäre ein Skandal ersten Ranges!“*

In Folge dieses Urteils erwägt die Stadt Nürnberg nun die Ausweisung. *„Natürlich wissen wir, dass das Aufenthaltsgesetz der Stadt Nürnberg diese Prüfung aufgibt. Allerdings ist schon auffällig, dass diese Prüfung extrem schnell begonnen wurde, wo das Urteil noch nicht einmal schriftlich begründet ist und ohnedies Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt wurde. Warum hat es die Stadt Nürnberg hier so eilig, dass die nicht einmal das endgültige Urteil abwarten will?“* fragt Gewerkschaftssekretär

PRESSEINFORMATION

V.i.S.d.P.:
Ulli Schneeweiß
Gewerkschaftssekretär

ver.di Bezirk Mittelfranken

Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg

Tel.: 0911 – 23 55 7 36
Mobil: 0179 7516152
Email:
ulli.schneeweiss @verdi.de
www.mittelfranken.verdi.de

Ulli Schneeweiß. *„Unsere Erwartung an die Stadt Nürnberg ist daher klar die, dass das begonnene Ausweisungsverfahren abgebrochen wird.“*

Die Vorsitzende des ver.di Migrationsausschusses Charlotte Johnson weist überdies auf die Verantwortung von Joachim Herrmann hin: *„Wir wissen natürlich, dass in solchen Fällen das bayerische Innenministerium von vorneherein einbezogen ist. Daher unsere dringende Bitte: Herr Herrmann, geben Sie grünes Licht für ein Bleiberecht für Banu Büyükcavci!“*

Banu Büyükcavci selbst fühlt sich derzeit von einer Welle der Solidarität getragen: *„Es ist sehr schön zu sehen, wie meine Arbeitskollegen und Kolleginnen, meine Chefs, aber auch meine Gewerkschaft, meine Parteifreunde und mein privates Umfeld auf meiner Seite stehen. Ich hoffe nur, dass das Alles am Ende was hilft“.*

Die Gewerkschaft ver.di stellt sich indes auf eine längerfristige Auseinandersetzung ein und will diese auch mit hoher Priorität führen: *„Es geht dabei natürlich vorrangig um Überzeugungsarbeit bei Verantwortlichen in Politik und Verwaltung und das bilden entsprechender Netzwerke. Wir werden aber das Thema weiterhin in der Nürnberger Öffentlichkeit präsent halten. Beginnend ab dem 23.12.2020 werden wir jeden Mittwoch um 17 Uhr eine Mahnwache vor dem Gewerkschaftshaus abhalten. Eine Petition an den Landtag ist ebenfalls bereits in Vorbereitung. Es müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn eine bestens integrierte, weltoffene und konziliante Frau wie Banu vom deutschen Rechtsstaat tatsächlich ausgewiesen würde, nur weil sie einer Organisation angehört, die Erdogan nicht passt!“* fasst Ulli Schneeweiß die weiteren Motivationen des neu gegründeten ver.di-Kampagnenkreises zusammen

Anlagen: Bilder der heutigen Veranstaltung zur freien Verwendung